

4.6.2014

Präsentation der neuen Bergbausouvenire auf dem „Abrahamschacht“ in Marienberg

„Blick“ vom 4.06.14

Dunkler Schacht, helles Licht

Welterbe-Tage In Marienberg wurde auf den Bergmannstag eingestimmt

Das vergangene Wochenende stand deutschlandweit im Zeichen des Welterbes. Das Erzgebirge als Anwärter auf den Welterbetitel beteiligte sich erstmals an dem Aktionstag. An vielen Orten der vielleicht zukünftigen Welterbestätte wurden dazu verschiedene Aktionen ausgeführt. In Marienberg und Pöbershau veranstalteten die Bergknappschaften beispielsweise Führungen auf den im letzten Jahr neu beschilderten Bergbaulehrpfaden. In Marienberg band der Vorsitzende der Bergknappschaft Günter Martin in seine Führung auch den neuen Rastplatz auf der Vater-Abraham-Fundgrube mit ein. Dieser ist gerade erst fertig geworden und bietet einen exklusiven Blick bis in 16 Meter Tiefe in die alte Schachtausmauerung. Die Bergsicherung Sachsen und die Knappschaft ha-



Hans-Peter Thieme von der Bergknappschaft Marienberg mit dem Souvenir zum Bergmannstag.

ben den Platz in gemeinsamer Arbeit errichtet. Und die Marienberger nutzen die Wanderung gleich noch, um die Werbetrommel für den zwölften Deutschen

Bergmanns-, Hütten- und Knappentag im September zu rühren. Knappschaftsmitglied Hans-Peter Thieme präsentierte am Vater-Abraham-Schacht sein ge-

meinsam mit der Bergknappschaft und der Bergbauagentur Zöblitz entworfenes Souvenir für den Tag. Das Modell symbolisiert das erzgebirgische Pultschollengebirge, dass auf deutscher Seite langsam ansteigt und auf tschechischer steil abfällt. Farblich wird mit dem grauen Ton die Dunkelheit des Schachtes und mit dem hellen Holz die Sehnsucht nach dem Licht dargestellt. Der stilisierte Stolleneingang, das Mundloch, aus Edelstahl, kann individuell mit Figuren oder Steinen bestückt werden. Die Bergbausymbole Schlägel und Eisen fehlen natürlich auch nicht. Das Erinnerungsstück ist in der Bergbauagentur Zöblitz, im Gästebüro Pöbershau und in der Touristinformation Marienberg bestellbar. **fug**

Foto: Nicole Fugmann-Müller